

Bildungstag 27.02.2016

AG 1 Körper, Liebe, Doktorspiele- Sexualerziehung in der Kita

Sexualfreundliche Erziehung im Kindergartenalltag richtet den Blick nicht in erster Linie auf die Gefahren und Schattenseiten der Sexualität, sondern auf die Chancen und lustvollen Möglichkeiten des Umgangs mit dem eigenen Körper. Zugleich aber müssen wir immer wieder mit Situationen umgehen, in denen Kinder im Spiel miteinander Grenzen überschreiten.

Wie können wir ein positives Körperempfinden bei Jungen und Mädchen im Vorschulalter stärken?

Wie können wir mit Kindern über Sexualität sprechen?

Wie können wir die Kinder mit ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Grenzen in Kontakt bringen?

Wie können wir auf die Bedürfnisse der Kinder gemäß ihrer psychosexuellen Entwicklung eingehen?

Wie können wir verantwortlich mit sexuellen Grenzüberschreitungen unter Kindern umgehen?

Referent: Andreas Giersch

AG 2 Naturwissenschaft- ein Bedürfnis unserer Kinder

Spielerische und ganzheitliche Erkenntnistätigkeit, naturwissenschaftliche Projekte gestalten, Forschen, Entdecken, Experimentieren, Fragen der Kinder, Förderung kindlicher Neugier und Entwicklung naturwissenschaftlicher Kompetenzen, Planung naturwissenschaftlicher Angebote unter Berücksichtigung der Bildungsbereiche, Erfahrungsaustausch und Reflexion eigener naturwissenschaftlicher und anderer Erkenntnisse

Referentin: Angela Bartz

AG 3 Die Kita- Leitung als Alleskönnerin

Die Kita- Leitung als Schnittstelle für pädagogische Fachkräfte, Eltern, Kinder, Träger
- Was heißt partnerschaftliche Zusammenarbeit?

Motivierende Einbeziehung und Koordinierung aller Arbeitspartner in die gemeinsamen Aufgaben.

- Wie motiviert und begeistert organisiert die pädagogische Leitung die Arbeitsabläufe?

Das pädagogische Team entwickeln, Ziele setzen, Verantwortung übertragen, Wertschätzung erweisen, Engagement für Veränderung entwickeln, Entscheidungen treffen – Wie funktioniert Motivation der Erzieherinnen?

Eine wirksame Gesprächskultur und offene motivierende Kommunikation entwickeln –

Wie gelingt „zur rechten Zeit das rechte Wort“? Welche Gesprächstechniken sind hilfreich?

Referentin: Dr. Regina Gleichmann

AG 4 Partizipation – Mitbestimmung von Kindern und Eltern in Kita und Hort

Die aktive Mitbestimmung von Kindern und Eltern ist in der Kita heute gefordert. Gelingt die aktive Einbeziehung, könnte diese eine Arbeitserleichterung für Sie als Fachkräfte in den Einrichtungen zur Folge haben.

„Demokratische Spielregeln“ müssen jedoch erarbeitet und einheitlich vertreten werden.

In der Fortbildung werden die Grundzüge für Partizipation in Kita und Hort vorgestellt und Beispiele genannt.

Weiter aufbauende Fortbildungen, speziell für Partizipation im Krippenbereich, im Kindergarten und in Schule/ Hort können folgen.

Referent: Karsten Meinhardt,

AG 5 Wahrnehmung als Schlüsselfunktion im Kontakt mit Kindern und Eltern

Prozess der Wahrnehmung- subjektiver und selektiver Charakter der Wahrnehmung, Gesetze, Fehler und Störungen der menschlichen Wahrnehmung und deren Folgen im Kontext der Beurteilung anderer Menschen,
Übungen zum Perspektivwechsel- Übernahme der Perspektive von Eltern und Kindern in typischen Situationen im Arbeitsfeld –Abgleich verschiedener Winkel- Fallarbeit möglich
Einsatz eines Reflekting Teams zur Regulation der eigenen Wahrnehmung,
Übung zu Einflussfaktoren auf die Entwicklung eigener Stärken und Fähigkeiten durch das Erleben subjektiver biografischer Faktoren,

Referentin: Christine Günther

AG 6 Rückenschule für klein und groß Teil II- Fortsetzung zum Angebot aus dem Vorjahr

„Haltung ist ein Spiegel der Seele“: ein gesunder Rücken – wie mach ich was?
Theoretische und praktische Anregungen zur Verminderung von gesundheitlichen Risikofaktoren im Kinder- und Erwachsenenalltag - Sensibilisierung für eigene rückenfreundliche Verhaltensweisen sowie in der Arbeit mit den Kindern

Bitte bequeme Kleidung, dicke Socken, Decke oder Unterlage, großes Handtuch mitbringen!

Referentin: Winni Langer

AG 7 Der Blick auf das Positive- neben Verhaltensauffälligkeiten auch die Stärken der Kinder wahrnehmen

Verhaltensauffälligkeiten, Aggressionen begleiten uns tagtäglich, aber kein Mensch ist von Natur aus böse. Worin liegen die Ursachen? Was kann man machen? Wie die Stärken des Kindes finden? Das soll besprochen und mit praktischen Übungen ausprobiert werden.

Referentin: Christel Albrecht

AG 8 Kinder im Spracherwerbsprozess begleiten und fördern

Im täglichen Umgang miteinander beobachten und prägen wir die Sprachentwicklung der Kinder. Das Miteinander unter uns Erwachsenen wirkt beispielhaft. Die Interaktion zwischen Erzieherinnen und Kindern sowie das spielerische Miteinander der Kinder an sich beeinflussen den Spracherwerbsprozess gleichermaßen.

Wie lernt das Kind sprechen, welche Rolle spielen die Erzieherin, das Elternhaus bzw. die soziale Gemeinschaft?

Was können Sie begleitend tun, um bei Spiel und Bewegung gleichzeitig das Sprachpotential des Kindes zu entfalten?

Im Praxisteil werden gemeinsam spielerische Artikulationsübungen ausprobiert, welche

Sie mit den Kindern durchführen können. So wirkt Ihr tägliches Tun unterstützend im Spracherwerbsprozess, außerdem werden Sie sicherer in der Beurteilung der kindlichen Sprachfähigkeit und können Eltern konkret beraten.

Referentin: Karina Becker, Sprachwissenschaftlerin

AG 9 Bewegung ist das Tor zum Lernen- Grundlagen der pädagogischen Kinesiologie

Kinesiologie - die Lehre von der Bewegung – geht davon aus, dass ein enger Zusammenhang zwischen Bewegung, körperlich- seelischem Wohlbefinden und auch der Fähigkeit zum Denken besteht.

Kinesiologische Übungen gelten als sehr effektive Methode um Lern-, Konzentrations- und Gehirnleistungen zu verbessern und führen im Allgemeinen auch zu einer Stressreduktion bei den Kindern.

Anders als beim sogenannten Gehirnjogging geht es hier aber nicht um Denksportaufgaben, sondern tatsächlich um körperliche Bewegung, welche gezielt die Zusammenarbeit beider Gehirnhälften verbessern soll.

Neben einer kurzen Einführung über die theoretischen Hintergründe stehen vor allem die praktischen Übungen sowie deren Vermittlung an die Kinder im Vordergrund des Seminars.

Referentin: Nicole Kuna, Ergotherapeutin

AG 10 Personalratsarbeit in der Schule (Folgeveranstaltung der Schulungen im Herbst 2015)

Aktuelles zum Schul-, Tarif-, und Personalvertretungsrecht

Mitwirkung von Personalräten an der Schule

Referent: David Penke

AG 11 Beamtenbesoldung und Beamtenversorgung

„Fragen der Beamtenversorgung werden anhand von Fallstudien aktueller Gesetzes- und Erlasslage näher erläutert und diskutiert.“

Welche Möglichkeiten gibt es, um in den Ruhestand versetzt zu werden?

- Was ist Ruhegehalt?
- Was sind Dienstzeiten?
- Was sind ruhegehaltsfähige Dienstzeiten?
- Wie werden Zeiten in Teilzeit oder Altersteilzeit auf das Ruhegehalt angerechnet?
- Wie berechnet sich mein Ruhegehalt?
- Wie berechnet sich mein Ruhegehalt bei Dienstunfähigkeit?
- ...

Referent: Steffen Plewe

AG 12 Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten – Brauche ich das?

Was ist das?

Warum/wozu sind sie notwendig?

Was muss besonders beachtet werden?

Referentin: Ute Bernhardt